



FELIX MEINER
VERLAG
HAMBURG

IHR SCHREIBEN VOM

DATUM

25.9./15.10.90 17.10.90/br

19.10.90

Herrn
Dr. Hans Rochol
Auf dem Hohn 14
5202 Hennef-Weingartsgasse

Lieber Herr Rochol,

juich
auf Ihren Brief vom 25.9. konnte ich nicht sogleich antworten;
inzwischen habe ich auch den Nachtrag vom 15.10. erhalten - also
bedanke ich heute für beide Sendungen!

Auch möchte ich die Stellungnahme noch etwas aufschieben. Von wirklichen, engagierten Lesern der beiden vorzüglichen Kierkegaard-Ausgaben, die Sie in der PhB bisher vorgelegt haben, erhielt ich im Laufe der Zeit folgende Voten: die Neuübersetzungen seien hervorragend, die Kommentare "über"gut - hier sei eine Beschränkung schon deshalb angeraten, weil selbst dem kundigen Kierkegaard-Leser zu häufig vor Augen geführt werde, was ihm alles bisher entgangen sei!

Klar ist: Voten, der Kommentar sei "zu gut", können mich nicht dazu verleiten, Ihnen Änderungen und Streichungen vorzuschlagen; aber ich möchte die Seiten, die Sie mir jetzt zusandten, doch einmal in Ruhe durchgehen - und Ihnen dann schreiben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Horst D. Brandt
Horst D. Brandt